

der weisen Regierung Max I. Stadtmhof erhob sich aus seinem Schutte. Auf dem Salvatorberge bei Regenslauf prangt das Pantheon deutscher Größe, der von König Ludwig I. erbaute Walhalla-Tempel. Der Gewerbefleiß erreicht die höchste Stufe unter Ludwig. Die Seidenzucht-Anstalt unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs reist zu fröhlichen Erfolgen. Bildungsanstalten aller Art befördern das Gedeihen der Jugend.

Religion.

Unter Ferdinand Maria erhoben sich wieder die Klöster: Emsdorf, Michelfeld, Reichenbach, Reichenpfe, Walderbach, Waldsassen, Schönthal, Schweinshart. Die Rechte der Katholiken und Protestanten blieben geschädigt. Schon im Jahr 1799 half der Kurfürst Maximilian IV. Joseph durch eine Religionsdeclaration für die Oberpfalz 100 jährigen Beschwerden der dortigen Protestanten ab. Dann erließ er (1800) ein Toleranzedikt in Amberg, demzufolge sich in Bayern alle in Deutschland geduldeten christlichen Confessionen ansäßig machen durften. Bei der Säkularisation wurden die Klöster aufgehoben. Der Bischofsitz Regensburg blieb unbesetzt *), bis zufolge des Concordats (1817) das Bisthum wieder errichtet, und dem Erzbisthum München-Freising untergeordnet wurde. Auch das Kloster Dietfurt entstand unter König Ludwig I. wieder, und war andern Klöstern ein gutes Omen.

*) Die Mehrzahl der hiesigen Bischöfe war aus Häusern jener Dynasten, welche ruhmvoll durch die Jahrhunderte gegangen sind, wie die Namen derselben beweisen, als: Grafen von Andechs, Niedenburg, Hohenlohe, Wolfrathshausen, Falkenstein, Frankenhäusen, Rotenck, Lupburg, Hainburg, Abensberg, Stansenberg, Streitberg, Sattelbogen, Parsberg, Pappenheim, Fraumberg, Zugger, Löring, Rhun, Schroffenberg und Dalberg.